

Der Buchsbaumzünsler

- Ein Schädling auf dem Vormarsch -



Erstmals aufgetreten ist der aus Ostasien stammende Buchsbaumzünsler (zoologisch *Cydalima perspectalis*) etwa 2014 im Osten des Landkreises Traunstein. Seitdem breitet er sich fortwährend aus und ist nun in weiten Teilen des Landkreises angelangt.

Die Larven des nachtactiven Falters fressen den Buchs von innen nach außen, erst die Blätter, dann die Rinde von den Zweigen. Sind Schäden außen sichtbar, ist der Buchs innen oft schon zerfressen. Die aktive Suche nach dem Schädling ist anzuraten.



SCHADBILD UND BIOLOGIE

Die anfangs gelblichen, dann **gelbgrünen Raupen mit schwarzen Strichen und dunklem Kopf** sind gut getarnt. Sie verstecken sich tief im Inneren der Sträucher und werden **bis 5cm lang**. Von außen ist ein Befall (zu) spät zu sehen. Anfangs fressen sie die Blätter unauffällig **im Inneren des Buchs**, später die Rinde von den Trieben, sodass einzelne Zweige absterben. Bei starkem Befall ist **Kahlfraß möglich** – der Buchs kann absterben.



Die Raupen verpuppen sich in einem Gespinst und schlüpfen nach etwa 7 Tagen als **nachtaktive Falter**. Die **Flügel sind weiß mit dunklem Rand** (selten einfarbig braun) und haben eine Spannweite von **etwa 4cm**. Die Falter leben nur eine Woche, verstecken sich tagsüber in der Umgebung an anderen Pflanzen und legen ihre Eier bevorzugt an Buchs, der noch nicht befallen ist. Jedes Falterweibchen kann **bis zu 150 Eier** legen (in kleinen

Paketen zu 20 Stück). Nach etwa 3 Tagen schlüpfen die Raupen.

Es treten bei uns **3-5 Generationen pro Jahr** auf. Geschützt in einem Gespinst erfolgt die **Überwinterung als Raupen**, denen selbst tiefe Temperaturen wenig anhaben können. Mitte Februar/März werden sie **ab etwa 10°C aktiv**. Je nach Temperatur dauert die Entwicklung 17 Tage (bei 30°C, im Sommer) bis 84 Tage (bei 15°C). Die Ausbreitung erfolgt durch den Falterflug oder/und die Einschleppung durch den Zukauf/ Tausch von befallenem Buchs.

VORBEUGENDE MAßNAHMEN

Der Buchsbaumzünsler frisst bei uns bislang **ausschließlich an Buchs**. Es gibt keine resistenten Buchs-Sorten! Auch die Standortwahl kann den Buchsbaumzünsler NICHT abhalten. Einen gewissen Vorteil könnten abgelegene Gärten bieten, da die Zuwanderung aus der Umgebung geringer ist. Ein verlässlicher Schutz ist das aber nicht.

Im Handel erhältliche **Buchs-zünsler-Fallen** dienen nicht dem Wegfangen der Falter sondern der Überwachung, ob Zünsler-Falter vorhanden sind (= Monitoring). Es werden durch den enthaltenen Sexualduftstoff (Pheromon) nur männliche Falter gefangen.

Manche Gartenbesitzer versuchen es mit **Algenkalk**, der offiziell als Düngemittel eingesetzt wird und eine schützende Wirkung gegen die Raupen haben soll. Der Algenkalk wird direkt auf den Buchs gestreut, vom Regen/Gießen eingewaschen und legt sich im Strauchinneren als Schicht um Triebe und Zweige. – Nach bisherigen Erkenntnissen, funktioniert der Schutz nicht anhaltend. Zudem besteht langfristig die Gefahr einer „Verkalkung“ des Bodens. Das wäre auch für den Buchs problematisch. Hinzu kommt das optische Problem des weißlichen Algenbelags.

BEKÄMPFUNG

Wer seinen Buchs liebt, muss um ihn kämpfen. Andernfalls schädigt der Zünsler so stark, dass der Buchs abstirbt. Es bleibt dann die Rodung und der Austausch gegen andere Pflanzen.

Ab Anfang März wöchentlich im Inneren des Buchs nach Raupen suchen, dort sind sie zuerst zu finden. Es folgen bis in den Herbst mehrere Generationen, wobei gerade im Sommer Falter, Puppen und Raupen gleichzeitig da sein können.

Bei leichtem Befall sind **das konsequente Absammeln** der Raupen oder das Absaugen mit einem Staubsauger möglich. Auch das Abspritzen mit einem Hochdruckreiniger und anschließendes Einsammeln der Raupen ist prinzipiell machbar. Im Hochsommer ist mit einem eintägig übergezogenen, dunklen Plastiksack in voller Sonne ein „Sauna-Gang“ möglich, bei dem der Zünsler stirbt und der Buchs überlebt. Dies geht nur an heißen Tagen und einzelnen Sträuchern!

Empfohlen und gut wirksam ist der **Einsatz von nützlichen Bakterien** (*Bacillus thuringiensis* = *B.t.*). Für Haustiere und Menschen ist der Einsatz ungefährlich! Die Raupen fressen den Wirkstoff, stellen innerhalb von 3 Tagen den Fraß ein und sterben ab. Selbst relativ große Raupen werden noch wirksam erfasst. Wichtig ist: **den Buchs vollständig und besonders innen zu besprühen**. Dafür ist ein hoher Druck der Sprühflasche/ Druckspritze nötig. Ideal ist bedeckter Himmel, ab 10°C und trockenes Wetter (Regen wäscht das Mittel ab). Die Nützlinge sind von verschiedenen Herstellern im Handel, z.B. **Neudorff Raupenfrei XenTari, Naturen Raupenfrei XenTari, Bayer Universal-Raupenfrei Lizetan** und weitere.

Achtung! Eine einmalige Spritzung im Jahr reicht nicht aus. Jede Generation an Raupen muss erneut bekämpft werden! Die Spritzung wirkt nicht vorbeugend!

Ein leichter **Rückschnitt** der abgefressenen Triebe kann für einen buschigeren Austrieb sorgen. Im Sommer treibt der Buchs auch ohne Rückschnitt gut aus. Es muss weiterhin auf Raupen kontrolliert und beim Auftreten dagegen vorgegangen werden!

Nur die **Rodung** hilft bei zu stark geschädigtem oder gar abgestorbenem Buchs. Die Entsorgung kann im Grüngutcontainer erfolgen, denn es ist wegen der flächigen Zünsler-Verbreitung unerheblich, ob von dort einige Falter fliegen oder nicht.

Oftmals beginnen **Vögel und (Feld-)Wespen** die Raupen als Futter zu suchen – leider noch nicht in ausreichendem Maße. Hoffen wir, dass es mehr wird.

ALTERNATIVEN ZUM BUCHS

Als Buchs-Alternativen sind im Landkreis Traunstein empfehlenswert (kalkhaltige, lehmige Böden):

- **Immergrüne Heckenkirsche**: *Lonicera nitida*-Sorten, z.B. ‚Maigrün‘, zur Beeteinfassung und als kleinere Kugeln, keine Ansprüche an den Boden, empfehlenswert!
- **Eibe**: *Taxus baccata*-Sorten, kleinwüchsige Sorten zur Beeteinfassung oder als kleine Kugel (z.B. ‚Renkes kleiner Grüner‘ bis 60cm), starkwachsende Formen als große Kugeln und Kegel, empfehlenswert!, Nachteil: nadelartiges Laub, giftig
- **Spindelstrauch**: *Euonymus fortunei*-Sorten, bekannt als Grabeinfassung in vielen Farben, zur Beeteinfassung, empfehlenswert!
- **Stauden zur Beetumrandung**: Kräuter, Bergenien, Nelken, Lavendel (trockener Boden!) und viele andere Pflanzen – a bisserl kreativ sein ☺
- nur bedingt: Japanische Stechhülse: *Ilex crenata*-Sorten, Nachteile: braucht leicht sauren-humosen Boden, verträgt festen Lehm nicht, Frostprobleme möglich!
- nur mit Bodenaustausch: Rhododendron-Formen (z.B. BloomBux®), Nachteile: braucht zwingend sauren Moor-/Rhododendron-Boden, verträgt keinen kalkhaltigen (Lehm-)Boden.

INFORMATION

Für weitere Fragen können Sie sich an Kreisfachberater Markus Breier im Landratsamt Traunstein unter Telefon 0861 – 58 385 wenden. Stand: 21.07.2019